DIE FÜHRENDE DEUTSCHE
MODELLBAHNZEITSCHRIFT

MIBA

Miniaturbahnen

MIBA VERLAG NÜRNBERG DM 4.50 33. JAHRGANG AUGUST 1981 8

MIBA Miniaturbahnen

MIBA VERLAG

Werner Walter Weinstötter GmbH u. Co. KG
Spittlertorgraben 41 · D-8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 26 29 00

Redaktion
Werner Walter Weinstötter
Michael Meinhold (z. Zt. verantwortlich)
Wilfried W. Weinstötter

Anzeigen
Michael Meinhold, Wilfried W. Weinstötter
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 33

Geschäftsführer
Dr. Otto Raab

Erscheinungsweise und Bezug
Monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches Heft für den zweiten Teil des Messeberichts (13 Hefte jährlich). Bezug über den Fachhandel oder direkt vom Verlag, Heftpreis DM 4,50. Jahresabonnement DM 61,–, Ausland DM 65,– (inkl. Porto und Verpackung)

Bankverbindung
Commerz Bank AG, Nürnberg
BLZ 760 400 61, Konto 513 1875

Postscheckkonto
Amt Nürnberg, BLZ 760 100 85
Konto 573 68-857, MIBA Verlag

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags.
Leseranfragen können nicht individuell beantwortet werden; bei Allgemeininteresse erfolgt ggf. redaktionelle Behandlung. Aus zeitlichen und personellen Gründen kann sich die Bearbeitung der Redaktionspost verzögern. Alle eingesandten Unterlagen sind einzeln mit der vollen Anschrift des Autors zu versehen. Die Abgeltung von Urheberrechten oder sonstigen Ansprüchen obliegt dem Einsender. Sämtliche Angaben (technische und sonstige Daten, Preise, Namen, Termine u. ä.) ohne Gewähr.

Druck
W. Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH, Burgstraße 1–3, 8500 Nürnberg

Heft 9/81
ist ca. 21. 9. in Ihrem Fachgeschäft!

Fahrplan

Sächsisches Schmalspur-Idyll	743
„Once upon a time in the West"	743
Die „Devils Gulch Railway" verkehrt am Bodensee (H0-Anl. Heckmann, Konstanz)	744
Verkehrsschilder für US-Anlagen	746
„25 Jahre Dampf durchs Pöhlatal" (H0e-Anlage Hach, Berlin)	746
Hier kann man „Dampf ablassen": Alles paßt zueinander – bei N? Von wegen!	748
Max Ernst †	750
Dampfbahn-Festival in Öhringen	750
Hafen und Bahn (schottisches H0-Motiv)	750
Meine N-Anlage im Couchtisch (Kunz, Schmitten)	753
Stuttgarter Vorort-Verkehr unter Glas – in N (Hensel, Wolfsburg)	755
Die Z-Bahn im Koffer (Hickel, Mannheim)	757
Lücken in der Wunschliste (zu Heft 5/81)	757
Neu von Arnold-N: E 16 und 151	758
Aus meiner Bastelkiste (Selbstbaufahrzeuge und -gebäude, Drehscheibenschaltung)	760
Kein ETA aus der Bastelkiste (DDR-Bausatz)	760
Die Leser-Diskussion	765
Comeback für TT?	766
Leckerbissen aus Luzern	766
Mikroprozessor und Modellbahn, 3. Teil	770
Thema: Lauscha und die 95 Ein Anlagen-Vorschlag mit Pit-Peg-Skizzen	776
Triebwagen Nr. 5 und Beiwagen Nr. 27 der Straßenbahn in Münster (BZ)	782
Neue Sonderserien bei Ade-Wagen	783
Die 103 als H0-Modell von Roco	785
„Morbach Lokalbahnhof" – Anfang der 50er Jahre (H0-Anl. H. u. M. Fischbach, Oberursel)	786
Maßstäbliche Reklameschilder etc. für die Modellbahn	792
Neue Bücher für Ihr Hobby	794

Titelbild

Mittagshitze liegt über der einsamen „grade crossing" die der tägliche „mixed train" gerade überquert – ein H0-Motiv von Klaus Schubert aus Mönchengladbach, der zu den „Yankee-Bahnern" in Deutschland zählt.

Sächsisches Schmalspur-Idyll mit Schäfchen

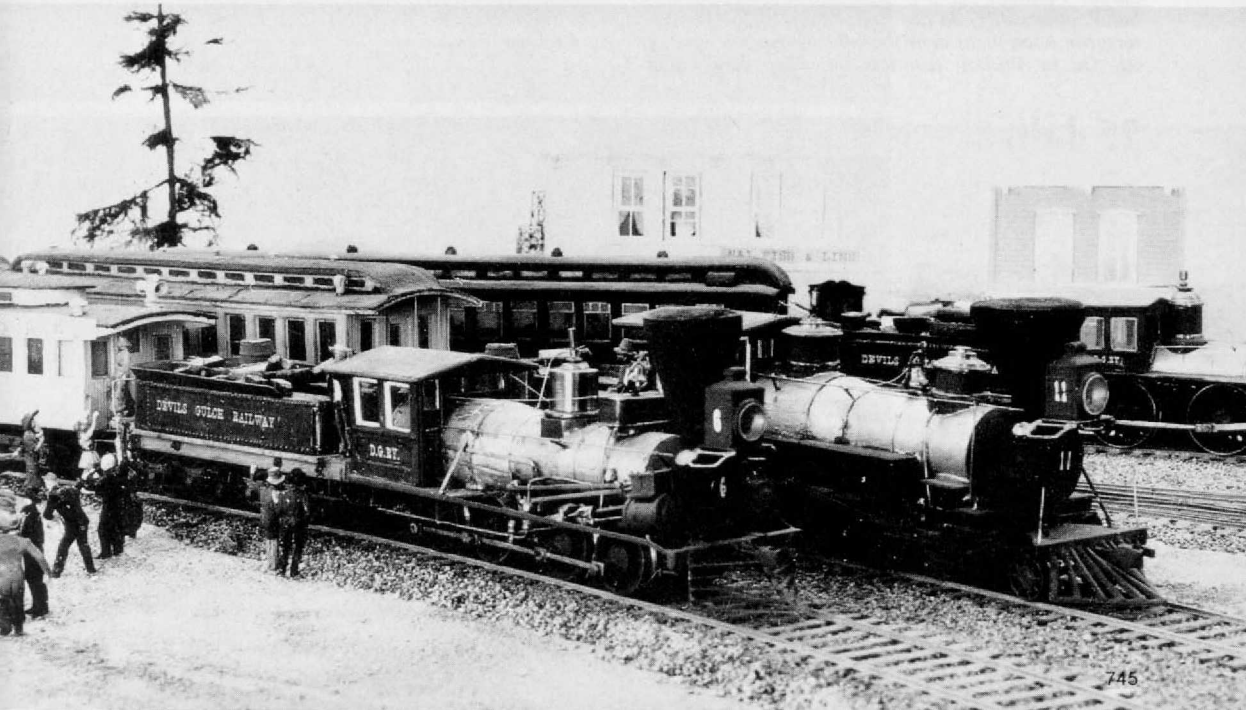
Von nahezu unerschöpflicher Vielfalt sind die möglichen Themen für eine Modellbahn. Während MIBA-Leser Thomas Hach aus Berlin seine H0e-Anlage (siehe auch S. 746) im „Saggsen" der Länderbahn-Zeit angesiedelt hat, blickt manch' anderer über „den großen Teich" nach Amerika . . .

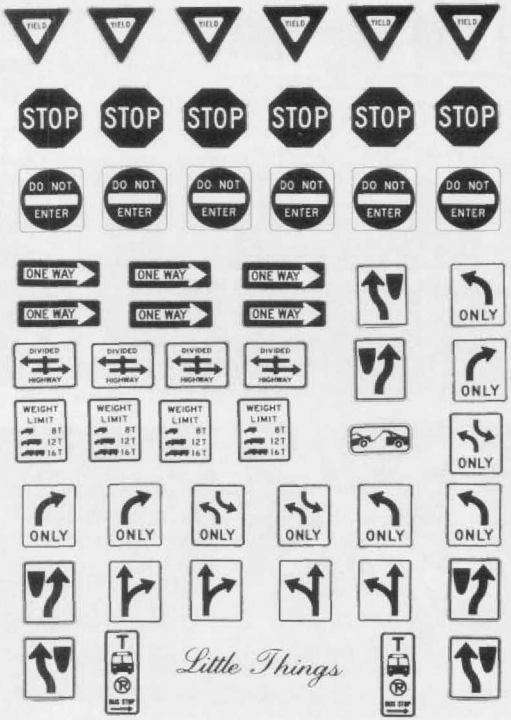
„Once upon a time in the West"

. . . lautete der Originaltitel des Film-Epos vom Eisenbahn-Bau in den USA, das hierzulande unter dem Titel „Spiel mir das Lied vom Tod" zum Kassenschlager wurde. „Once upon a time in the West" („Einstmals im Wilden Westen") „spielt" indes nicht nur das hier gezeigte H0-Motiv von Klaus Schubert aus Mönchengladbach . . . →

Die „Devils Gulch Railway" verkehrt am Bodensee!

Allerdings sehen wir hier nicht den Bodensee; das hölzerne „Strandhotel" liegt vielmehr in Dirmar-on-Sea auf der H0-Anlage des Herrn W. K. Heckmann aus Konstanz. Seine „Devils Gulch Railway", angesiedelt im Lande „Utopia", dürfte langjährigen MIBA-Lesern durch diverse Veröffentlichungen noch bekannt sein; vor einiger Zeit konnten die Einwohner Utopias das 25jährige Jubiläum der Bahn mit dem hier ausschnittsweise gezeigten Festakt begehen.





Achtung!

MIBA-Betriebsurlaub

vom

3. – 28. August

„Little Things" aus Amerika

Verkehrs- und Hinweisschilder für US-Anlagen

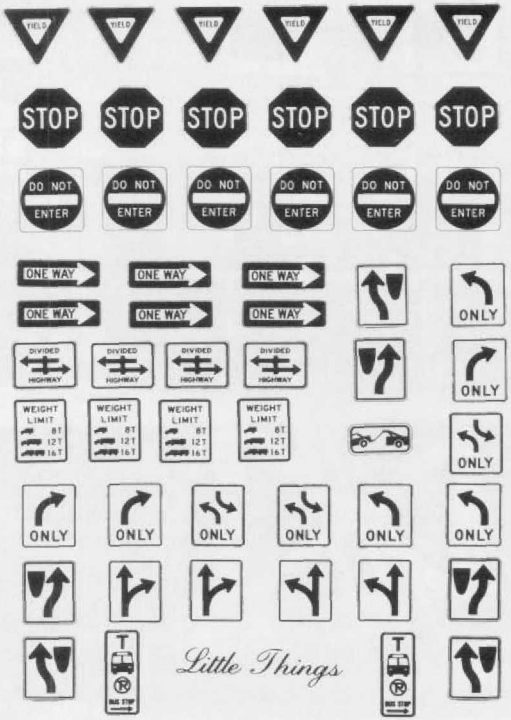
Ohne Verkehrszeichen, Hinweisschilder oder Zeichen am Bahndamm wirkt auch eine ansonsten minuziös ausgestaltete Anlage irgendwie „unfertig". Schilder nach deutschen und europäischen Vorbildern sind nicht schwierig zu beschaffen – notfalls durch Abfotografieren in der richtigen Größe (s. S. 792); die „US-Fans" hatten es in dieser Hinsicht nicht so leicht. Verkehrszeichen in H0- und N-Maßstab können jetzt direkt aus den USA über die Firma Little Things, 93. W. 9th Street, Deer Park, L. I., N. Y. 11729 bezogen werden; solange noch kein Importeur gefunden ist, müssen die Zahlungen in US-Dollar erfolgen (pro „Set" immerhin 2,50 bis 2,75 $ zuzüglich 1,00 $ Porto und Bearbeitung).

Wenige Tage vor dem 25jährigen Bestehen der ersten sächsischen 750 mm-Schmalspurstrecke Wilkau-Kirchberg, die am 17. Oktober 1881 eröffnet wurde, sind diese Aufnahmen entstanden. Die etwa 15,8 km lange Strecke führt an einem bewaldeten Hang von Kirchberg/Sa über Haßlau nach Wilkau durchs Pöhlatal entlang. Hier endet die „Rosinenbahn" einstweilig, da der Bahndamm nach Oberrittersgrün noch nicht dem Verkehr übergeben worden ist. Da in Wilkau fast ausschließlich Holz- und Viehhandel betrieben wird, besteht der Wagenpark aus ein paar Gepäck- und Personenwagen sowie Drehschemel- und Kleinviehwagen. Die fünf Loks der Betriebsnummern 1–3, 5 und 7 stammen von den Firmen Orenstein und Roco, Liliputer Maschinenbau und der Unionsgießerei Egger. Bis auf vier Personenwagen der Firma Selbermacher KG lieferten die restlichen Waggons und Loren die Unionsgießerei Egger.

Thomas Hach, Berlin

„25 Jahre Dampf durchs Pöhlatal"

Abb. 1. Auf dem Anschlußgleis des Holzlagers stehen zwei Drehschemelwagen zum Langholztransport.



Achtung!

MIBA-Betriebsurlaub

vom

3. – 28. August

„Little Things" aus Amerika

Verkehrs- und Hinweisschilder für US-Anlagen

Ohne Verkehrszeichen, Hinweisschilder oder Zeichen am Bahndamm wirkt auch eine ansonsten minuziös ausgestaltete Anlage irgendwie „unfertig". Schilder nach deutschen und europäischen Vorbildern sind nicht schwierig zu beschaffen – notfalls durch Abfotografieren in der richtigen Größe (s. S. 792); die „US-Fans" hatten es in dieser Hinsicht nicht so leicht. Verkehrszeichen in H0- und N-Maßstab können jetzt direkt aus den USA über die Firma Little Things, 93. W. 9th Street, Deer Park, L. I., N. Y. 11729 bezogen werden; solange noch kein Importeur gefunden ist, müssen die Zahlungen in US-Dollar erfolgen (pro „Set" immerhin 2,50 bis 2,75 $ zuzüglich 1,00 $ Porto und Bearbeitung).

Wenige Tage vor dem 25jährigen Bestehen der ersten sächsischen 750 mm-Schmalspurstrecke Wilkau-Kirchberg, die am 17. Oktober 1881 eröffnet wurde, sind diese Aufnahmen entstanden. Die etwa 15,8 km lange Strecke führt an einem bewaldeten Hang von Kirchberg/Sa über Haßlau nach Wilkau durchs Pöhlatal entlang. Hier endet die „Rosinenbahn" einstweilig, da der Bahndamm nach Oberrittersgrün noch nicht dem Verkehr übergeben worden ist. Da in Wilkau fast ausschließlich Holz- und Viehhandel betrieben wird, besteht der Wagenpark aus ein paar Gepäck- und Personenwagen sowie Drehschemel- und Kleinviehwagen. Die fünf Loks der Betriebsnummern 1–3, 5 und 7 stammen von den Firmen Orenstein und Roco, Liliputer Maschinenbau und der Unionsgießerei Egger. Bis auf vier Personenwagen der Firma Selbermacher KG lieferten die restlichen Waggons und Loren die Unionsgießerei Egger.

Thomas Hach, Berlin

„25 Jahre Dampf durchs Pöhlatal"

Abb. 1. Auf dem Anschlußgleis des Holzlagers stehen zwei Drehschemelwagen zum Langholztransport.

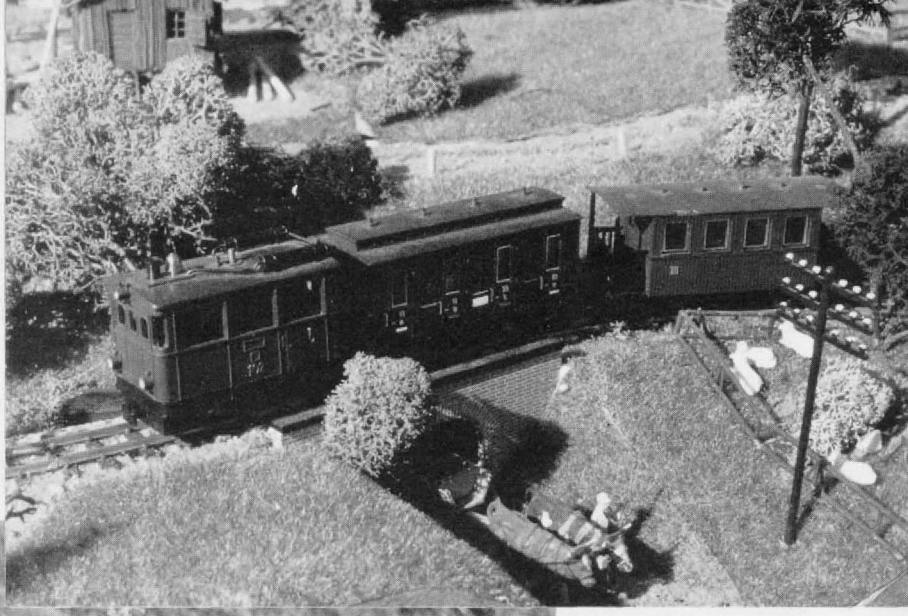


Abb. 2. Ein Kurzzug mit Trambahn-Lok mit dem Spitznamen „Ententöter" überquert die zum Bahnhof Wilkau führende Sackrower Landstraße. Das Ochsengespann im Hohlweg ist wohl auf dem Weg zum Bahnhof.

Abb. 3. Mit Kannen und Fässern hantieren die Güterarbeiter an der Ladestraße in Wilkau. Im Hintergrund rechts ist übrigens noch ein Stück der Strecke von Haßlau nach Kirchberg zu sehen.

Abb. 4. Zwei Reisende und zwei kurze Güterwägelchen warten auf den Nachmittagszug. So etwa sieht der „normale" Betrieb im Bahnhof Wilkau aus; Hektik ist hier ein unbekanntes Wort.